

Vortrag

KITA fair und nachhaltig – Modellort für eine zukunftsfähige Gemeinde

Teil 1:

Maria Magdalena Hellfritsch

Teil 2:

Brigitte Netta

ConSozial 2017

Teil 1

KITA fair und nachhaltig – Modellort für eine zukunftsfähige Gemeinde

Zur Notwendigkeit struktureller Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Frühpädagogik

Prolog

- „Derzeit verbrauchen die hochindustrialisierten Länder des Nordens sehr viel mehr an Ressourcen als die weniger entwickelten Länder des Südens. Gleichzeitig tragen sie zu einem weitaus höheren Schadstoffausstoß weltweit bei. Raubbau an natürlichen Ressourcen gilt es im Interesse der Entwicklungsmöglichkeiten zukünftiger Generationen zu vermeiden. Klimawandel, der Verlust der Artenvielfalt, die Ausbreitung der Wüsten oder die Tatsache, dass über 750 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben, sind traurige Belege für unser derzeitiges nicht nachhaltiges Verhalten. **Nachhaltige Entwicklung ist ohne intensive Bildungsarbeit nicht möglich.**“

StMAS und StMUV (2016), S. 8

Umwelterziehung als traditioneller Bildungsbereich in Kindertageseinrichtungen

Vor dem Hintergrund des Weltbilds der Moderne

- Welt als harmonisches Ganzes, strukturiert und geordnet
- Wissen, Gesetzmäßigkeiten und Moral haben Allgemeingültigkeit (Universalität)
- Strukturen, Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge sind unmittelbar erfahrbar und rational erfassbar

Methodisch-didaktische Konsequenzen

- Naturbegegnung
- Umgang mit Naturmaterialien
- Erleben der Tier- und Pflanzenwelt
- Aufbau von Grundlagenwissen
- Bewahrung der Natur → Nachsorgender Umweltschutz

Weltbild heute

- Offenheit der Weltinterpretation
- Multikulturelle Vielfalt und Diversität statt homogene Kultur
- Werte- und Normenoffenheit
- Perspektivische Realitäten, Beobachterrelativität
- Individualisierung und Pluralisierung existieren nebeneinander
- Globalisierung der Wirtschaft
- Hoch technisiert
- Beschleunigter Wandel
- Internationale Mobilität
-

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in AVBayKiBiG und BayBEP

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen verbindet die **Bildungsthemen Umweltbildung und Werteerziehung**. Als aufeinander bezogene Bildungsthemen sind diese sowohl im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP) als auch in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz verankert (§ 8 AVBayKiBiG).

- „Bereits junge Kinder bringen die Voraussetzungen dafür mit, diesem Ziel im Rahmen **entwicklungsangemessener Lernprozesse** zu entsprechen“ (BayBEP: 2010, S. 292)
- „Kinder **sollen lernen**, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein **Bewusstsein** für eine gesunde Umwelt und für die **Bedeutung** umweltbezogenen Handelns zu **entwickeln** und so zunehmend **Verantwortung** für die Welt in der sie leben übernehmen“ (AVBayKiBiG § 8)

Kurze historische Einbettung

1987 Bericht der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung - Beginn des weltweiten Diskurses über Nachhaltige Entwicklung

1987 Bericht der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung

„Unsere gemeinsame Zukunft“. Der Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Brundtland-Bericht):

- „Nachhaltig ist eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“



intergenerative ökologische Gerechtigkeit
(Bestandteil aller internationalen Umweltabkommen)

1987 Bericht der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung

- „Im Wesentlichen ist nachhaltige Entwicklung ein Wandlungsprozess, in dem die Nutzung von Ressourcen, das Ziel von Investitionen, die Richtung technologischer Entwicklung und institutioneller Wandel miteinander harmonisieren und das derzeitige und künftige Potential vergrößern, menschliche Bedürfnisse und Wünsche zu erfüllen.“

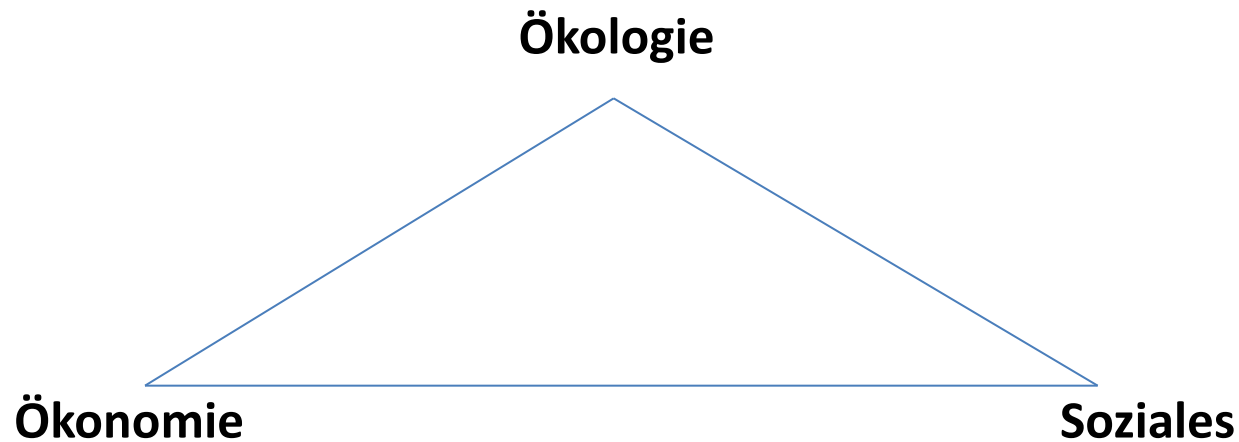


**Forderung einer systemischen Betrachtung und
ganzheitlicher Verhaltensänderung**
(politisch keine konsensuelle Anerkennung)

1992 Agenda 21 – Rio-Konferenz der Vereinten Nationen

- 178 Staaten verpflichteten sich in diesem Aktionsprogramm nachhaltige Entwicklung als Grundprinzip ihrer Politik einzuführen.
- Konkrete Handlungsaufträge für das 21. Jahrhundert, um einer weiteren Verschlechterung der Situation der Menschen und der Umwelt entgegenzuwirken und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sicherzustellen.
- **Verknüpfung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen**
 - Klimaschutz, Energieeffizienz
 - Förderung einer umweltverträglichen Produktion, Schaffung nachhaltigen Konsumverhaltens
 - Armutsbekämpfung durch nachhaltige Sicherung der Existenzgrundlagen aller Menschen

Verknüpfung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen



1992 Agenda 21 – Rio-Konferenz der Vereinten Nationen

- *Umsetzung:*
 - Auf internationaler Ebene: Abstimmung und Zusammenarbeit auf höchster Ebene (UN-Weltkommission)
 - Auf nationaler Ebene: Entwickeln von Strategien und Unterstützung der Umsetzung von nationalen Umweltplänen und nationalen Umweltaktionsplänen (Aufgabe der Regierungen)
 - Beteiligung von nichtstaatlichen internationalen und regionalen Organisationen und Einrichtungen
 - Information, Mobilisierung und Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für eine nachhaltige Entwicklung
 - Erarbeitung einer „Lokalen Agenda 21“ durch die Kommunalverwaltungen im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort

1992 Agenda 21 – Rio-Konferenz der Vereinten Nationen

Im Kapitel 36, S. 261 der Agenda 21 ist festgehalten:

„Bildung ist eine unerlässliche Voraussetzung für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeit der Menschen, sich mit Umwelt und Entwicklungsfragen auseinanderzusetzen“.

2005 UNECE-Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

- UNECE: United Nations Economic Commission for Europe
- Die Strategie soll die Einführung und das Fördern der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der UNECE-Region erleichtern und zur Umsetzung beizutragen.
- Ziel der Strategie:

Eingliederung von BNE

- in alle einschlägigen Unterrichtsgegenstände in formellen Bildungssystemen
- in nicht-formelle als auch in informelle Bildung.

2005-2014 UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

- Ziel der Dekade: **Weltweite Verankerung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in den nationalen Bildungssystemen**
- **Partizipative Umsetzung des Leitbilds**, um einen grundlegenden Bewusstseinswandel und die Ausbildung entsprechender Werthaltungen zu ermöglichen

Ziel von BNE

- Es geht darum, Haltungen, Einstellungen, Wertebewusstsein, Verantwortungsbewusstsein und Handlungskompetenzen zu entwickeln, die Menschen dazu befähigen, mit Begeisterung an einer gerechten und friedlichen Zukunft mitzuarbeiten, d.h. Gesellschaft auf allen Ebenen im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung zu verändern.

Entwicklungen im Bereich Frühkindlicher Bildung

- Vor allem Projekte und Initiativen von Nichtregierungsorganisationen trugen bisher zur Förderung von BNE im fröhpädagogischen Bereich bei.
- Während der UN-Dekade wurden mehr als 60 Projekte aus dem Elementarbereich ausgezeichnet.
- Beispiele aus Deutschland:
 - „leben, gestalten, lernen“ seit 2003 Entwicklung von Materialien und Fortbildungsangeboten (Projekträger: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.)
 - Bildungsinitiative „KITA 21 – Die Zukunftsgestalter“ seit 2008 in Norddeutschland (Projekträger: S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung)
 - Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben, bundesweites Projekt in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU) und dem Energiekonzern E.ON von 2009 bis 2012

Entwicklungen im Bereich Frühkindlicher Bildung

- „Zukunfts(t)räume: Lernorte der Zukunft“: Auszeichnungsveranstaltung im Rahmen der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie 2009 bis 2011 (Projektträger: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie)
- ÖkoKids KindertageseinRICHTUNG NACHHALTIGKEIT in Bayern seit 2011 (Projektträger: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.)

Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

„Wir haben zwar in allen Bildungsbereichen die Grundlagen geschaffen, auf denen weiter aufgebaut werden kann, um nachhaltige Entwicklung zu einem selbstverständlichen Bestandteil einer zukunftsfähigen Bildung zu machen, die entscheidenden Schritte zur Implementierung in die Strukturen und den Alltag des Bildungssystems hinein liegen aber noch vor uns.“

2015-2019 Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Das fünfjährige Programm zielt darauf ab, Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen, also BNE strukturell zu verankern.

Umsetzung des Weltaktionsprogramms in Deutschland

- Einrichtung einer Nationalen Plattform durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Vorlage eines Nationalen Aktionsplans im Sommer 2017
- Unterstützung durch Fachforen mit Experten aus den verschiedenen Bildungsbereichen.

Fachforum Frühkindliche Bildung

Priorisierte Handlungsfelder:

- BNE verbindlich in den Bildungsplänen der Bundesländer verankern
- BNE als institutionellen Auftrag von Trägern etablieren
- BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren
- BNE als Teil professionellen Handelns unterstützen
- Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten aufbauen

Transdisziplinäres und emanzipatorisches Lehren und Lernen

- Bildungsbereichsübergreifendes/fächerübergreifendes Lehren und Lernen statt additives Zusammenführen von Erkenntnissen aus der Umweltforschung, Sozialforschung, Psychologie, Ökonomie etc.
- Überwindung von lerntheoretisch geforderten Vermittlungsstrategien
- Eigenständiges Erschließen von Wissensinhalten, Denken in Zusammenhängen, Verstehen, Anwendung von Wissen

Bildung und Lernen als Prozess

- Lernen ist aktive, selbstgesteuerte Wissenskonstruktion.
- Lernen findet in Interaktionsprozessen zwischen Kindern und zwischen Kindern und Erwachsenen statt.
- Bildung vollzieht sich in menschlichen Begegnungen, im offenen Dialog, über den Austausch von Perspektiven und Vorstellungen und in der Verständigung auf Bedeutsames.

Methodisch-didaktische Konsequenzen

Bildungs- und Lernprozesse müssen ansetzen

- an der Perspektive des Kindes
- an dessen individueller Erfahrungs- und Denkweise
- an seinen Interessen und seiner Lernmotivation
- an den individuellen Wissensvoraussetzungen und
- an seiner konkreten Lebenswelt

Methodisch-didaktische Konsequenzen

Erwachsene müssen Kindern auf gleicher Augenhöhe begegnen

- Kinder in all ihren Ausdrucksweisen wahrnehmen
- bereit sein in einen offenen Dialog mit Kindern einzutreten
- Kindern fragend und nicht wissend begegnen
- die Anliegen der Kinder ernst nehmen
- Kindern zuhören
- Partizipation konsequent ermöglichen

Zielsetzung des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

Entwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Modellorten zukunftsfähiger Gemeinden

Kindertageseinrichtungen als Modellorte für eine zukunftsfähige Gemeinde

- Verankerung von BNE in die Konzeption und die Qualitätsentwicklungsprozesse der KITA
- Einbindung von Trägern und Entscheidern in der Gemeinde und Kommune
- Ausweitung auf die Betriebsführung, die Gestaltung von Außengelände und Gebäude
- Alltagsintegrierte, ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Ort für alle Kinder und Familien (Inklusion, Kultursensibilität, Religionssensibilität, Familienorientierung, Lebensweltorientierung)
- Aktive Beteiligung von Kindern und Eltern (z.B. Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Mülltrennung, Kompostierung, zur Reduzierung von Energieverbrauch, zu gesunder Ernährung, Bevorzugung regionaler Produkte, Auswahl ortsnaher Zulieferer etc.)
- Ausbau von Netzwerken für BNE in der Lebenswelt der Beteiligten

Literatur

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 4. Auflage. Berlin: Cornelsen
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) und Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) (2016): Umweltbildung und -erziehung in Kindertageseinrichtungen. Ausgewählte Themen und Projekte - Bildung für nachhaltige Entwicklung. Download unter:
[https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:336410,AARTxNR:10010301,AARTxNODENR:337812,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:336410,AARTxNR:10010301,AARTxNODENR:337812,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x)=X)
- BNE-Portal UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung: <http://www.bne-portal.de/de/bildungsbereiche/fr%C3%BChkindliche-bildung> Abgerufen am 02.11.2017
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (2014): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich. Kitas setzen Impulse für den gesellschaftlichen Wandel. Hannover: dieUmweltDruckerei
- Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken: Lexikon der Nachhaltigkeit: <https://www.nachhaltigkeit.info/> Abgerufen am 29.10.2017
- United Nations (1987): Report of the World Commission on Environment and Development. Our Common Future (Brundtland-Bericht):
[http://www.exteriores.gob.es/Portal/es/PoliticaExteriorCooperacion/Desarrollosostenible/Documents/Informe%20Brundtland%20\(En%20ingl%C3%A9s\).pdf](http://www.exteriores.gob.es/Portal/es/PoliticaExteriorCooperacion/Desarrollosostenible/Documents/Informe%20Brundtland%20(En%20ingl%C3%A9s).pdf) Abgerufen am 01.11.2017

Teil 2